

Kurzmitteilungen

Zum Winterbestand der Wasserralle *Rallus aquaticus* im Raum Kiel

Jonas Baudson, Feldstraße 12, 17489 Greifswald, jonas.baudson@web.de

Die in Deutschland brütenden Wasserrallen gelten überwiegend als Kurzstreckenzieher, die während des Herbstzuges von Anfang September bis Anfang November vor allem in südwestliche und west-südwestliche Richtungen migrieren (Bairlein et al. 2014). Die obligat ziehenden osteuropäischen Populationen berühren Deutschland auf ihrem Zug nur in geringem Umfang und überwintern den verhältnismäßig wenigen Ringfunden zufolge besonders in Italien und Südfrankreich. Die schwedischen, finnischen und lettischen Wasserrallen überfliegen Dänemark und Norddeutschland und werden in Großbritannien sowie der kontinentalen Nordseeküste beobachtet (Spina et al. 2022).

Über die Zugwege schleswig-holsteinischer Wasserrallen ist durch Beringungen auf Sylt (Rantumbecken, 1960/70er) und in Hamburg (Die Reit, 2000er) bisher bekannt, dass der Herbstzug dem der nordeuropäischen Populationen ähnelt und beringte Vögel auf den britischen Inseln und den Küstenregionen Frankreichs (hier besonders durch jagdliche Aktivitäten) wiedergefunden werden. Der Umfang der über den Winter in Schleswig-Holstein ausharrenden Wasserrallen ist bisher kaum untersucht. Bekannt ist allerdings, dass die Art bei plötzlichen Wintereinbrüchen noch bis um den Jahreswechsel zu Winterfluchten neigt und in milden Wintern auch nahe des Brutgebiets ausharrt (Glutz von Blotzheim 1994).

1 Methode

Im Raum Kiel wurden über drei Winter (2020/21–2022/23) gezielt geeignete Habitats aufgesucht und zumeist unter Einsatz einer Klangattrappe Wasserrallen erfasst. Die Kartierungen erfolgten dabei zwar gezielt und einzelne Gebiete wurden möglichst vollständig erfasst, jedoch liegt keine systematische Arbeitsweise zugrunde, sodass die Beobachtungen insgesamt eher Zufallscharakter haben. Als Winter wird hier der Zeitraum November bis Februar definiert, wobei zum einen auf die bereits genannte Bereitschaft zu Winterfluchten,

zum anderen auf den bei milder Witterung schon Mitte Februar einsetzenden Heimzug hingewiesen sei, sodass Feststellungen im Früh- und Spätwinter nur bedingt zum eigentlichen Bestand gerechnet werden können.

2 Ergebnisse

Aus dem Winter 2020/21 liegen verhältnismäßig wenig Beobachtungsdaten vor (vgl. Tab.1). Am Tröndelsee überwinterten 6–10 Individuen (Ind.), am Wellsee wurden mindestens acht Ind. festgestellt. Während der strengen Frostperiode vom 2.–17. Februar konnten viele Rallen an den letzten eisfreien Wasserstellen beobachtet werden. Die Vögel vom Tröndelsee wichen dabei zum Tröndelbach bzw. zum Terrassengraben aus, am Wellsee bot der Steggraben sowie die beiden Zuflüsse am Ostufer eine Nahrungsquelle. Weitere Beobachtungen liegen aus dem Raum Preetz, vom Mönkeberger See, aus Strande und Achterwehr vor.

In den Wintermonaten 2021/22 wurde gezielter auf überwinternde Wasserrallen geachtet, was sich unmittelbar in der Anzahl der Beobachtungsdaten widerspiegelt. Mit 9–13 Ind. am Wellsee und 5–9 Ind. am Tröndelsee wurden hier wieder ähnliche Winterbestände wie im Vorjahr festgestellt. Bis zu 9 Wasserrallen wurden auch entlang der Schwentine bei Gut Oppendorf gezählt. Jeweils 6 Ind. konnten am Mönkeberger See und an der Kuhfurtsau in Russee festgestellt werden. Mindestens 5 Ind. überwinterten am Schulensee (schriftl. Mitt. H. Rudolphi) und zwischen 3–5 Wasserrallen wurde am Kirchsee in Preetz beobachtet. Im Raum Preetz gab es außerdem einige weitere Winternachweise, ebenso in Achterwehr, Strande, Kronshagen und am Barsbeker See. Da es in diesem Winter zu keinen längeren Kälteperioden mit geschlossener Eis- und Schneedecke kam, konnten, anders als im Vorjahr, kaum kleinräumige Ausweichbewegungen beobachtet werden.

Im Winter 2022/23 wurde in geeigneten Habitats sehr intensiv nach überwinternden Wasserrallen gesucht, wodurch eine beachtliche Reihe an Nachweise

Tab. 1: Gewässer mit Winterbeobachtungen der Wasserralle im Raum Kiel 2020–2023. // Winter observations of *Water rail* in the Kiel area 2020–2023.

| | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|
| <i>Domänental</i> | | | 2 |
| <i>Drachensee</i> | | | 10 |
| <i>Eiderniederung (Mielkendorf)</i> | | | 3–7 |
| <i>Eidertal bei Molfsee</i> | | | 7 |
| <i>Flemhuder See</i> | | | 20 |
| <i>Fuhlensee (Strande)</i> | | | 12 |
| <i>Kirchsee (Preetz)</i> | | 3–5 | 5–11 |
| <i>Kopperpähler Au</i> | | | 2 |
| <i>Kuhfurtsau (Russee)</i> | | 6 | 8–14 |
| <i>Mönkeberger See</i> | | 6 | 3–4 |
| <i>Postsee</i> | | | 15–26 |
| <i>Rosensee</i> | | | 12 |
| <i>Russee</i> | | | 2–5 |
| <i>Schulensee</i> | | 5 | |
| <i>Schwentine bei Gut Oppendorf</i> | | 9 | 3–11 |
| <i>Strandsee Laboe</i> | | | 2 |
| <i>Tröndelsee</i> | 6–10 | 5–9 | 7–13 |
| <i>Wellsee</i> | 8 | 9–13 | 8–13 |

vorliegt. Weiter Beobachtungen liegen aus Raisdorf, Projensdorf, Heikendorf sowie vom Westensee und vom Behnkenmühler Teich vor.

Die Kartierungsergebnisse der letzten drei Winter zeigen, dass die Wasserralle im Raum Kiel ein weitaus häufigerer Wintergast ist als bisher angenommen. Die vielen Nachweise aus den Wintern 2021/22 und 2022/23 sind dabei in erster Linie auf eine erhöhte Beobachtungsintensität zurückzuführen, wobei andererseits zu vermuten ist, dass die insgesamt mildere Witterung das Überwintern zahlreicher Wasserrallen begünstigt hat. Großflächige Kälteflucht konnte in keinem der drei Winter beobachtet werden. Eine Trennung zwischen überwinternden Brutvögeln und reinen Durchzüglern/Wintergästen ist jedoch nicht immer einfach, da die meisten Gebiete ganzjährig besetzt sind. Der einzige echte winterliche Durchzügler wurde am 16. Dezember am Pfaffenteich in Elmschenhagen festgestellt.

Die frühesten sicheren Heimzugbewegungen traten im Zeitraum 2020 bis 2022 Ende Februar auf. Der aktive Durchzug erreicht zwischen Mitte März und Ende April

seinen Höhepunkt, wie nächtliche Audioaufnahmen (NocMig) darlegen:

| | |
|---------------------------|--|
| Elmschenhagen | 22. Februar (NocMig) |
| Schwentinemündung | 27. Februar |
| Postfeld | 28. Februar (NocMig, F. Olschewski) |
| Seekamper See | 6. März |
| Kiel – Brunswik | 15. März–22. April 2020, 12 Ind. durchziehend (NocMig) |
| Dinghorst | 16. März–28. April 2022, 35 Ind. durchziehend (NocMig, T. Hoppe) |
| RRB ‚Heller‘ (Kronshagen) | 29. März |

Im auffallend milden Spätwinter 2022/23 gab die kurzzeitige Anwesenheit einer Wasserralle am Pfaffenteich in Elmschenhagen bereits am 12. Februar Grund zur Annahme eines recht frühen Heimzugbeginns.



Abb. 1: Männliche Wasserralle nach der Beringung. // *Marked Water rail*. Foto: F. Olschewski, 28.1.2023, Kirchsee/PLÖ.

Während allen drei Wintern wurden neben der gezielten Kartierung auch Wasserrallen gefangen und beringt (Abb.1). Insgesamt beläuft sich die Zahl der zwischen November und Februar beringten Rallen auf 50 Ind. (29 Männchen, 15 Weibchen, 6 unbestimmte Tiere). Es gelangen vier Ortsfunde, wobei zwei adulte Männchen nach 663 bzw. 373 Tagen kontrolliert und zwei Jungvögel (1.Winter) nach 52 und zehn Tagen wiedergefangen wurden. Die beiden langfristigen Wiederfunde belegen die ganzjährige Reviertreue adulter Brutvögel, während die letzten beiden Wiederfänge auf die kurzfristige Bindung an das gewählte Winterrevier hindeuten. Über das Alter der beringten Wasserrallen (17 Jungvögel, 22 Altvögel, 11 unbestimmte Tiere) kann aufgrund der nicht standardisierten Fangmethoden nur bedingt ein Rückschluss auf die demografischen Strukturen des Winterbestandes gezogen werden.

Basierend auf den Kartierungen der letzten Jahre können nun Schätzungen über den gesamten Winterbestand der Wasserralle angestellt werden. Zu beachten sind dabei jedoch, wie schon erwähnt, die wetterabhängigen, teilweise starken Schwankungen innerhalb eines Winters sowie zwischen den Jahren. Dennoch lässt sich, zumindest für die letzten zwei Jahre, eine vorsichtige (!) Schätzung von 100 bis 160 Wasserrallen angeben, die im Winter im Raum Kiel anwesend sind.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen eindrücklich, dass eine gezielte Nachsuche (unter Klangattrappen-Einsatz) nicht nur zur Brutzeit, sondern auch im

Winterhalbjahr die Nachweisrate der Wasserralle deutlich erhöht und interessante Einblicke in die Phänologie dieser immer noch oft übersehenen Art gibt.

3 Summary: The winter population of Water Rail in the Kiel area

Due to ringing studies in Hamburg and Sylt the breeding-population of Water Rail *Rallus aquaticus* in Northern Germany is known to migrate moderate distances in south-western directions with wintering sites in France and Great Britain, whereas an undetermined percentage stays in Schleswig-Holstein between november and february. To estimate a part of this wintering population specific surveys were made during the winter 2020/21 to 2022/23 in the region of Kiel. By using playback response Water Rails were found in over 18 different sites range from two to 26 individuals. A total of 50 Rails was ringed, from which two adult males were caught in their territories again in following winters. Based on the recorded accumulations and weather data an absolute wintering population of approximately 100 to 160 Water Rails can be estimated for the survey area.

4 Literatur

- Bairlein, F., J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen & W. Fiedler 2014. *Atlas des Vogelzugs. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel*. Wiebelsheim.
- Glutz von Blotzheim, U. 1994. *Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5. Galliformes – Gruiformes*. Wiesbaden.
- Spina, F., S. R. Baillie, F. Bairlein, R. Ambrosini, N. Fattorini, W. Fiedler, S. Franks, C. Funghi & K. Thorup 2022. *Eurasian-African Bird Migration Atlas*. <https://migrationatlas.org/>. Abgerufen am 1.4.2023.
- Taylor, B. & B. van Perlo 1998. *Rails. A Guide to the Rails, Crakes, Gallinules and Coots of the World*. East Sussex.

Die Kolonie der Graureiher *Ardea cinerea* im Domänental bei Kiel bis zum Jahr 2023

Rolf K. und Gabriele Berndt, Helsinkistraße 68, 24109 Kiel, RKBerndt@t-online.de

Die Kolonie im Domänental ist die einzige in Schleswig-Holstein, die regelmäßig untersucht wird. Übersichten für die Jahre ab 2011 mit Brutbeständen, Reproduktion, Verhaltensweisen und Vorkommen außerhalb der Brutzeit enthalten die Arbeiten von Berndt & Berndt (2020, 2021, 2023). Zu bedenken ist, dass wir uns bei unseren Kontrollen im Abstand von etwa zehn Tagen meistens nur etwa zwei Stunden im Domänental aufhalten, weshalb uns manche Einzelheiten entgehen. Außerhalb von Frostperioden sind im Domänental etliche Graureiher ganzjährig anwesend. Ab Anfang Januar können viele Nester bereits besetzt sein, und bei milder Winterwitterung gibt es Ende des Monats erste Gelege. Wir kennen keine weitere Kolonie im Lande mit einem so frühen Legebeginn. Anders als zuvor verblieben im Jahr 2023 zehn bis 12 Jungvögel weit über den Zeitpunkt ihres Flüggewerdens hinaus bis etwa Ende Juli auf den Nestern, wo sie noch gefüttert wurden.

Wir nutzen diesen Bericht für einen Nachtrag zur Arbeit von Drenckhahn (1974/1990), nämlich über die Brutphänologie in Schleswig-Holstein, die infolge milderer Winter jetzt viel früher abläuft als vor 100 bis 200 Jahren.

1 Ergebnisse

1.1 Ankunft am Brutplatz

Im Dezember 2022 gab es eine Kälteperiode von etwa zwei Wochen mit einer Minimaltemperatur in Kiel von $-10,9^{\circ}\text{C}$. am 17.12. Das Domänental und andere Gewässer vereisten in dieser Zeit und Reiher fehlten weitgehend. Ende Dezember erfolgte ein kräftiger Temperaturanstieg und am 28.12. war das Gebiet eisfrei. Am 8.1.2023 flogen 18 Reiher zwischen 14.24 und 14.36 Uhr nach Westen ab, offenbar zu einem Schlafplatz außerhalb des Domänentals. Im Januar stieg die Zahl der Vögel auf 38 am 16.1. bzw. 45 Ex. am 24.1. Am 10.2. sahen wir das Frühjahrsmaximum von 58 Graureihern, und die meisten Vögel standen auf (ihren?) Nestern.

1.2 Brutbestand bzw. Zahl der Nester

Die genaue Zahl der Bruten ließ sich nicht ermitteln. Die höchste Zahl vorhandener Nester betrug 55, von

denen aber bei jeder Kontrolle sechs bis zehn leer waren, d. h. unbesetzt schienen. Vielleicht fielen der Eisperiode im Dezember 2022 (siehe Kap.1.1) einige Reiher zum Opfer. In früheren Jahren hingegen wurden nur wenige leere Nester bemerkt. Letztlich gehen wir von 46 Bruten aus und damit immerhin einer neuen Höchstzahl (2022 44 Bruten). Vorjährige Vögel sahen wir 2023 nicht in der Kolonie.

1.3 Neststand

Graureiher bauen ihre Nester üblicherweise hoch in den Bäumen, im Domänental indes sehr niedrig. Schätzungen in den Jahren 2018 und 2019 ergaben für 18 Nester eine geringe Höhe (bis 2 m), für zehn Nester eine mittlere Höhe (2–4 m) sowie nur für vier Nester einen hohen Stand (> 4 m), mit einem Durchschnittswert von etwa 2,5 m. Zwar sind ca. 12 ältere Bäume vorhanden, die die Reiher aber in der Höhe wenig nutzen. Sie fühlen sich augenscheinlich auf der Insel sehr sicher, und vielleicht bietet das niedrige Brüten besseren Windschutz. Mitunter bauen Reiher sogar auf dem Boden der Insel (Berndt & Berndt 2021), so im Jahr 2020 fünf Nester (Berndt & Berndt 2021) und 2023 ein Nest. Weitere Bodenbruten entgehen uns möglicherweise durch dichtes Blattwerk. Abbildung 1 zeigt Nester ca. 1–2 m hoch am Südufer der Insel.

1.4 Brutablauf

Hinweise auf begonnene Bruten geben zunächst tief im Nest sitzende Altvögel, später im Nest sichtbare Junge. Die ersten zwei Gelege wurden 2023 etwa am 30.1. begonnen. Die meisten Gelege stammen aus der 1. und 2. Februardekade. Im Jahr 2022 erstreckte sich das Legen über vier Dekaden, 2023 hingegen über acht. Zwar verlief das Brutgeschäft erneut recht konzentriert, 24 von 35 Gelegen stammen aus dem Februar, doch folgten einzelne Gelege noch recht spät bis Anfang April (Tab. 1).

Die Brutverläufe im Domänental unterscheiden sich von Jahr zu Jahr, abhängig von einer eventuellen Vereisung sowie den Temperaturen im Winter und im zeitigen Frühjahr. Ist das Gewässer am Jahresanfang nicht vereist, nehmen die Reiher im Januar ihre Nester in Besitz bzw. beginnen in zwei Jahren (2022 und 2023)



Abb. 1: Sieben aneinander grenzende Nester in niedrigem, dichtem Strauchwerk. // Seven adjacent nests in low, dense shrubbery. Foto: G. Berndt, 19. 2. 2023.

Tab. 1: Brutablauf der Graureiher im Domänental 2023 (n=35 Daten). Zugrunde liegen folgende Daten: geschätztes Alter der Jungen, Bebrütungszeit 27 Tage, flügge nach 50 Tagen (Creutz 1981). Daraus ergibt sich ein ungefähres Bild des Brutablaufs. Die Altersschätzung der Jungen kann gewisse Fehler aufweisen. Glutz von Blotzheim & Bauer (1966) sowie Cramp & Simmons (1977) nennen ein Flüggewerden nach 8 Wochen; in dem Fall lägen die Termine eine Woche später. Unterschiedliche Angaben resultieren vermutlich aus der Phase mit Flugübungen der Jungen, in der sich deren Alter nicht immer genau festlegen lässt. // Breeding phenology of Grey Heron *Ardea cinerea* in the Domänental, Schleswig-Holstein, 2023 (n=35) based on: estimated age of the young, incubation period of 27 days, hatchlings fledge after 50 days (Creutz 1981). This gives an approximate picture of the breeding process.

| Dekade | Legebeginn | Schlüpfen | flügge |
|---------|------------|-----------|--------|
| Januar | 1 | | |
| | 2 | | |
| | 3 | 2 | |
| Februar | 1 | 11 | |
| | 2 | 10 | |
| | 3 | 3 | 2 |
| März | 1 | 2 | 7 |
| | 2 | 2 | 15 |
| | 3 | 2 | 4 |
| April | 1 | 3 | 1 |
| | 2 | | 3 |
| | 3 | | 2 |
| Mai | 1 | | 1 |
| | 2 | | 1 |
| | 3 | | 1 |
| Juni | 1 | | 3 |
| | 2 | | 2 |
| | 3 | | 1 |

in der dritten Dekade mit der Eiablage. In Jahren mit längeren oder späten Eisperioden, 2018 war das Gewässer bis Mitte März vereist, verzögert sich der Beginn des Legens bis Ende März /Anfang April, also um sechs Wochen (Tab. 2).

2023 ergaben sich einige Eindrücke zur Witterungsresistenz der Vögel. Während sie früh im Jahr, im Januar, bei Vereisung des Gewässers die Kolonie zeitweise verließen, nahm ihre Beharrlichkeit auszuharren im Februar stark zu. Am 10. 2. war bei tagsüber +30 °C und ca. 96 % Vereisung des Gewässers das Maximum von 58 Reiher anwesend. Fast alle standen still auf den Nestern und schienen auf besseres Wetter zu warten. Am 26. 2. saßen dann 26 Reiher tief wie brütend auf den Nestern bei Nachttemperaturen von +1–20 °C. Am 9. 3. bewirkten 2–3 cm Schnee, tagsüber leichter Forst und 20 % Eisbrei auf dem Gewässer keine sichtbaren Reaktionen.

Insgesamt erwies sich 2023 als das drittfrüheste Jahr des Brutverlaufes (Tab. 2). Am 26. 5. waren nur noch 19 von 46 Nestern besetzt (41 %); die anderen Nester leer und die Jungen bereits abgezogen.

Die Zahl der sichtbaren Nester und Vögel hängt von der Dichte des Blätterdaches ab, das sich je nach den Temperaturen von Jahr zu Jahr unterschiedlich schnell und dicht entwickelt. Im Jahr 2023 waren die Bedingungen für die Erfassung der Nester und Jungen zunächst günstig, da ein kühles Frühjahr die Entwicklung der Blätter verzögerte. Viele Nester waren daher zunächst gut sichtbar. Später, ab Ende Mai, behinderte dichtes Blattwerk die Sicht partiell stark. Damit kann zusammenhängen, dass wir 2023 nur eine Spät- bzw.

Abb. 2: Benachbarte Nester mit unterschiedlich alten Jungen; links 2 Junge ca. 6 Wochen alt allein auf dem Nest, rechts 1 Junges ca. 2 Wochen alt neben einem Elternvogel. // *Neighboring nests with young of different ages; on the left 2 young approx. 6 weeks old alone on the nest, on the right 1 young approx. 2 weeks old next to a parent bird.* Foto: G. Berndt, 2.4.2023.



Zweitbrut entdecken konnten. Vielleicht verzichteten die Reiher aber auch angesichts der wochenlangen Hitze und Trockenheit im Sommer auf weitere Bruten.

Im Mai, wenn etliche Junge 6–7 Wochen alt sind, geht die Zahl der in der Kolonie anwesenden Altvögel stark zurück, und die Jungvögel müssen während deren Abwesenheit allein ausharren. Die Beschaffung von Futter nimmt offenbar einen großen Teil der Zeit ihrer Eltern in Anspruch (siehe Kap.1.6). Am 17.5. z. B. hielten sich von 13–15 Uhr nur 11 Altvögel der 46 Paare in der Kolonie auf.

1.5 Jungenzahl/Teilbruterfolg

Die ermittelte Jungenzahl kann aus mehreren Gründen fehlerhaft sein (Einzelheiten in Berndt & Berndt 2023). Mitte Mai ergaben sich für 35 Nester 8x 1, 20x 2 und 7x 3 Junge, im Durchschnitt ca. 2,0 Junge pro Paar wie ebenfalls 2022. Die tatsächlichen Jungenzahlen liegen sicher etwas höher. Ein gravierender Einfluss der Hitzeperiode auf die Jungenzahl war nicht zu erkennen.

1.6 Nahrungs- und Futterflüge

Während der Brutzeit erfolgen wohl mehrfach täglich Futterflüge von der Kolonie aus in die Umgebung und zurück (siehe Berndt & Berndt 2023). Sie führen in der Nähe unserer Wohnung vorbei. Weitere Vögel sehen wir im Domänental ankommen bzw. aufbrechen.

Vom 7.1. bis 16.8. registrierten wir 143-mal Reiher kommen oder wegfliegen. Davon flogen 84 nach/aus Westen (59%), 45 nach/aus Südwesten (32%) sowie 14 nach/aus anderen Richtungen. Westen und Südwesten waren wie im Vorjahr die Hauptflugrichtungen. Sie hängen gewiss von den Nahrungsgebieten ab, die wir aber nicht kennen. Diese Hauptrichtungen werden auch dadurch bestimmt, dass im Osten die große Fläche der Stadt Kiel liegt, die als wesentliches Nahrungsgebiet nicht in Betracht kommt. Die meisten Nahrungsflüge bzw. Fütterungen entfallen auf die Monate April bis Juni, wenn die Jungen heranwachsen. Das Hin- und Herfliegen erreicht gelegentlich eine gewisse Intensität, so am 14.4. sechs Reiher von 9.30–10.30 Uhr und am 29.6. acht Vögel von 10–11 Uhr. Sobald die Jungen fort

Tab.2: Brutverläufe der Graureiher im Domänental 2018–2023, nach jährlichen Durchschnittswerten mit mindestens 10 Brutnachweisen. // *Breeding patterns of Grey Herons in the Domänental 2018–2023 according to annual averages with at least 10 breeding records.*

| Jahr | Daten (Brutpaare) | Eiablage | Schlüpfen | Flüggewerden |
|------------|-------------------|----------|-----------|--------------|
| 2022 | 36 (44) | 12.2. | 11.3. | 28.4. |
| 2020 | 23 (32) | 13.2. | 12.3. | 29.4. |
| 2023 | 35 (46) | 21.2. | 20.3. | 9.5. |
| 2019 | 10 (18) | 1.3. | 28.3. | 17.5. |
| 2021 | 21 (34) | 23.3. | 19.4. | 8.6. |
| 2018 | 10 (14) | 3.4. | 30.4. | 19.6. |
| Spätbruten | 13 | 23.5. | 20.6. | 8.8. |

sind, sieht man nur noch gelegentlich einen der anwesenden Altvögel (Kap. 1.8) im Fluge.

Graureiher sind in aller Regel allein unterwegs und dürften meistens allein nach Nahrung suchen. Zu einer gemeinsamen Nahrungssuche treffen sie sich nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1980) selten, so dass sie im Gelände wenig auffallen. Dreimal passierten zwei und einmal sogar drei Vögel nah beieinander.

Nachtrag zu Entfernungen der Futterflüge (Berndt & Berndt 2023). Laut Drenckhahn (1974/1990) legen Graureiher von Kolonien auf Eiderstedt nach Pellworm 20 km zurück. Bei größten Entfernungen von Futterflügen bis 40 km und einer Fluggeschwindigkeit von 45–55 km/h (Creutz 1981, Berndt & Berndt 2023) dürften diese zweimal etwa eine dreiviertel bis eine Stunde in Anspruch nehmen. Hinzu kommt die Dauer der Nahrungssuche.

1.7 Langes Verweilen einiger Jungvögel

Jungvögel verlassen die Kolonie, sobald sie flügge sind. Das entspricht den Angaben in der Literatur (z.B. Creutz 1981) und gilt für das Domänental in allen Jahren zuvor. Im Jahr 2023 ergab sich jedoch ein anderes Bild. Am 17.6., 27.6., 10.7. und 17.7. hielten sich noch 10–12 Diesjährige in der Kolonie auf. Sie wurden am 17.6. als 6–7 Wochen alt eingeschätzt, also als fast flügge. Es besteht der Eindruck, dass dieselben Vögel danach weitere 4 und mehr Wochen in der Kolonie blieben, also weit über den vermutlichen Termin des Flüggewerdens hinaus. In der letzten Julidekade sahen wir noch 9 bzw. 7, am 2.8. 4 sowie am 6.8. 2 Jungvögel.

Das Verhalten der jungen Reiher wirft Fragen auf: Harreten sie ständig in der Kolonie aus wie nichtflügge Junge? Ernährte die Fütterung durch die Altvögel die ausgewachsenen Jungvögel ausreichend? Oder flogen diese zwischendurch zur selbständigen Nahrungssuche

fort? Vielleicht veranlassten die bequemen Fütterungen die Jungen zum Bleiben.

Aus Schleswig-Holstein ist ein solches Verhalten bisher nicht bekannt (Drenckhahn 1974/1990). Im Schrifttum fanden wir nur diesen Hinweis auf ein längeres Verweilen von Jungvögeln: „Die Jungvögel ... kehren aber oft noch 10–20 Tage lang ins Nest zurück“ (Hölzinger & Bauer 2011). Dieses Verhalten scheint eine Ausnahme zu sein, deren Hintergründe unklar sind.

1.8 Abzug und Vorkommen außerhalb der Brutzeit

Nach der Brutzeit sieht man an jedem Kontrolltag, ausgenommen Vereisungsperioden, eine zum Januar hin steigende Anzahl von Vögeln auf der Insel (Tab. 3). Sie stehen teilweise auf (ihren?) Nestern, die sie wohl über den Winter hinweg bis zur folgenden Brutzeit behaupten, während die anderen Kolonien des Landes verlassen sind. Durchschnittlich waren in den Jahren 2019 bis 2022 von August bis Januar 20–36% der Brutvögel anwesend. Die Zahl der beteiligten Individuen mag höher liegen. Einige Beobachtungen sprechen dafür, dass morgens mehr Vögel als nachmittags anwesend sind.

2 Diskussion

Die ganzjährige Anwesenheit von Graureihern in der Kolonie Domänental ist eine landesweite Besonderheit und kann Ornithologen dauerhaft beschäftigen. Die ungewöhnlichen Abläufe und Verhaltensweisen bei fast allen Erscheinungen des Brutgeschäftes, angefangen von der Vertrautheit der Vögel und ihrem Brüten in unmittelbarer menschlicher Nähe, haben wir schon mehrfach hervorgehoben (Berndt & Berndt 2020, 2021, 2023).

Tab. 3: Von August bis Januar auf der Brutinsel anwesende Graureiher (Ex.) im Vergleich zu den Brutvögeln des Jahres. Das Minimum im Dezember 2022 fällt in eine kurze Vereisungsperiode. // Grey herons (individuals) present on the breeding island from August to January compared to the breeding birds of the year. The minimum in December 2022 falls within a short icing period.

| Jahr | Zahl der Brutvögel | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar |
|--------------|--------------------|-----------------------|-----------|---------|----------|----------|--------|
| | | Maximalzahl pro Monat | | | | | |
| 2019/20 | 36 | 5 | 9 | 14 | 7 | 11 | 34 |
| 2020/21 | 64 | 8 | 13 | 17 | 21 | 37 | 32 |
| 2021/22 | 68 | 9 | 29 | 30 | 33 | 30 | 11 |
| 2022/23 | 88 | 9 | 7 | 20 | 21 | 3 | 45 |
| Durchschnitt | | 8 | 15 | 20 | 21 | 20 | 31 |



Abb. 3: Ausschnitt aus der Kolonie Groß Nordsee. Von dort aus haben sich eventuell Reiher im Domänental angesiedelt (Berndt & Berndt 2020). // Detail of the „Groß Nordsee“ colony, Schleswig-Holstein. From there, herons may have settled in the Domänental (Berndt & Berndt 2020). Foto: G. Berndt, Groß Nordsee, 26.2.2021.

Graureiher zeigen ein unterschiedliches Zugverhalten vom Standvogel bis zum Kurz- und Langstreckenzieher (Bairlein et al. 2014). In der Kolonie Domänental sind sie vermutlich größtenteils Jahresvögel. Die nicht anwesenden Reiher (Tab.3) halten sich wohl in der Nähe auf; sie können z.B. zur Nahrungssuche abwesend sein. Bei frostfreier Witterung stehen bereits ab etwa Mitte Januar die meisten Graureiher auf ihnen Nestern, und in der letzten Dekade dieses Monats beginnen die ersten mit der Eiablage. Von solchen frühen Terminen wissen wir aus anderen Kolonien des Landes nur in Einzelfällen. Als Konsequenz hängt die Brutphänologie besonders stark von den Witterungsbedingungen ab. Niedrige Temperaturen, Schnee und Vereisung können die Nahrungssuche in Feldmark und Gewässern einschränken sowie den Beginn der Eiablage verzögern, was zwischen den einzelnen Jahren Unterschiede von bis zu sechs Wochen bewirkt (Tab. 2).

Innerhalb Schleswig-Holsteins unterscheiden sich die Brutabläufe regional. In den klimatisch begünstigten Nordseemarschen erfolgen Bruten recht zeitig. „Bei sehr warmem Januar- und Februarwetter fand die Ankunft der ersten Reiher in den fünf Kolonien

Eiderstedts zwischen dem 4.2. bis 20.2.1973 und dem 26.1. bis 5.2.1974 statt, dagegen nach dem Kältewinter 1962/63 erst ab dem 10.3., drei Tage nach Beendigung einer 80-tägigen Frostperiode, also 4–6 Wochen später. Das Legen begann in den 1970-er Jahren frühestens in der 2. und 3. Februardekade, meistens im Laufe der 1. Märzhälfte (Drenckhahn 1974/1990), so dass die Jungen in der ersten Maihälfte flügge wurden. 1975 fiel der früheste Legebeginn auf den 12.2. (Knief & Drenckhahn 1984)“. Leider gibt es keine aktuellen brutbiologischen Daten aus dem Westküstenbereich.

Für das Östliche Hügelland haben wir einen Vergleich mit der Kolonie Groß Nordsee (Abb. 3). Dort erfolgte das Brutgeschäft in den Jahren 2020 bis 2022 etwa 3 bis 4 Wochen später als im Domänental, d. h. die Reiher brüteten vor allem im März und April. Beispiel für 2022: am 10.5. in Groß Nordsee Junge halbwüchsig, 3–5 Wochen alt; flügge etwa Anfang bis Mitte Juni, im Domänental aber am 14.5. Junge von ca. 15 Nestern bereits abgezogen sowie 13-mal Junge 7-8 Wochen alt, also fast flügge. Vermutlich verläuft das Brüten in anderen Kolonien des Östlichen Hügellandes und der Geest ähnlich wie in Groß Nordsee.

Im 19. Jahrhundert und zuvor müssen Bruten in Schleswig-Holstein erheblich später als heutzutage erfolgt sein, denn es gab viel mehr Kältewinter (43 im 19., 25 im 20. und nur zwei bisher im 21. Jahrhundert; Berndt 2007). Diese prägen Zugverhältnisse und Brutabläufe. Zur Situation um 1900 bzw. 1800 liegen drei Mitteilungen vor. In den Kolonien Kölln und Julianka waren die Jungen Ende April kurz vor dem Schlüpfen bzw. bis 14 Tage alt (Krohn 1897, 1900). In einer Kolonie bei Plön „ward an einem bestimmten Tage in der ersten Hälfte des Julius, wenn die Jungen auszufliegen anfangen, die Reiherjagd gehalten“ (Niemann 1809). Folglich wurden die Jungen um 1900 wohl Mitte bis Ende Juni, um 1800 vor allem erst Mitte Juli flügge, also etwa 2–4 bzw. 5–6 Wochen später als gegenwärtig in Groß Nordsee. Wenn noch heutzutage sich der Beginn des Legens in Jahren mit langen bzw. späten Eisperioden bis Anfang April verzögert (s. o.), spiegeln sich darin Situationen in Kälteintern vergangener Jahrhunderte wider.

Zweitbruten, die gegenwärtig öfters auftreten und die Reproduktion erhöhen (Drenckhahn 1974/1990), waren damals sicher nicht möglich. Graureiher gehören somit zu einer Reihe von Vogelarten, die von milden Wintern sehr profitieren – durch geringere Winterverluste, frühere Ankunft sowie früheres Brüten.

Im Domänental (2012–2023 insgesamt 211 Paare) wurden bei etwa 2,0 Jungen pro Paar bis zu 420 Jungvögel flügge, von denen sich im folgenden Jahr nur einzelne im Domänental ansiedelten. Für Kolonien des Westküstenbereichs hingegen nennt Drenckhahn (1974/1990) Anteile Vorjähriger von bis zu 20 %.

Im Domänental brüten Graureiher in Laubbäumen und -büschen (Kap. 1.3). Aus Landessicht zählt ein Wechsel der Nisthabitate zu den auffälligen Veränderungen. Wegen der Störungsanfälligkeit in Laubwaldkolonien sind Reiher seit Jahrzehnten zunehmend in Nadelholz, hauptsächlich Fichten, ausgewichen. Laut Drenckhahn (1974/1990) standen 1961 nur 1%, 1973 jedoch schon 24 % der Nester in Nadelbäumen, aktuell etwa 60 % der Kolonien und Nester (Knief & Kieckbusch 2023).

Leider werden Reiher in Schleswig-Holstein noch immer geschossen, vom 1. August bis 31. Oktober bis zu acht Vögel in einem Umkreis von 200 m um Fischteiche. Im Jahr 2022 z. B. wurden 179 Vögel als erlegt gemeldet (Knief & Kieckbusch 2023), was niemand überprüfen kann. Darunter könnten Nahrung suchende Graureiher hiesiger Brutkolonien und deren flügge Junge sein. Da die kommerzielle Teichwirtschaft stark an Bedeutung

verloren hat und viele Teiche nicht mehr der Fischzucht dienen, wird es Zeit, solche Abschüsse einzustellen.

Das Verhalten von Graureihern erscheint in allen Belangen enorm flexibel. Diese Fähigkeit hat sie trotz massivster Verfolgung durch die Jahrhunderte geführt. Diverse Kolonien wurden gezielt vernichtet, und bis in die 1960er Jahre trafen sich örtliche Jäger zu geselligen Veranstaltungen, um fast flügge Jungreihern von den Nestern zu schießen. Hoffentlich überleben die Graureiher in ihrer heutzutage von Forst-, Land-, Wasser- und Stromwirtschaft bedrängten Umwelt.

3 Summary: The Grey Heron *Ardea cinerea* colony in the Domänental near Kiel until 2023

The colony in the Domänental is the only one in Schleswig-Holstein that is regularly surveyed. We have reported on population, breeding success, behavior and off-season presence several times since 2011 (Berndt & Berndt 2020, 2021, 2023). We usually only spent about two hours in the Domänental during our controls every ten days or so, which is why we miss some behavior. Outside periods of frost, several Grey Herons are present in the Domänental all year round. From the beginning of January, many nests may already be occupied, and if the winter weather is mild, the first clutches of eggs are produced at the end of the month. To our knowledge, this is the only colony in Schleswig-Holstein with such an early start to breeding. Unlike previously, in 2023 10 to 12 young birds remained on the nests well beyond the time of their fledging until around the end of July, where they were still fed. This species exhibits very flexible behavior, which has probably helped it to survive periods of hunting and changing landscapes.

4 Literatur

- Bairlein, F., J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen & W. Fiedler 2014. *Atlas des Vogelzuges*. Aula, Wiebelsheim.
- Berndt, R. K. 2007. *Die Brutvögel Schleswig-Holsteins 1800–2000 – Entwicklung, Bilanz und Perspektive*. Corax 20: 327–387.
- Berndt, R. K. & G. Berndt 2020. *Beobachtungen an der Kolonie der Graureiher *Ardea cinerea* im Domänental am Kieler Stadtrand*. Corax 24: 297–304.
- Berndt, R. K. & G. Berndt 2021. *Die Kolonie der Graureiher *Ardea cinerea* im Domänental am Kieler Stadtrand 2011–2021*. Ornithologische Mitteilungen 73: 73–82.

- Berndt, R. K. & G. Berndt 2023. Die Kolonie der Graureiher *Ardea cinerea* im Domänenal bei Kiel im Jahr 2022. Corax 25: 462–465.
- Cramp, S. & K. E. L. Simmons 1977: **Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa**. Oxford University Press, Oxford.
- Creutz, G. 1981. **Der Graureiher**. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt.
- Drenckhahn, D. 1974/1990. **Graureiher – *Ardea cinerea***. In: Berndt, R. K. & D. Drenckhahn: **Vogelwelt Schleswig-Holsteins**, Bd. 1, 1. und 2. Auflage. Wachholtz, Neumünster.
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer 1966. **Handbuch der Vögel Mitteleuropas**. Bd. 1, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- Hölzinger, J. & H.-G. Bauer 2011. **Die Vögel Baden-Württembergs**. Nicht-Singvögel 1.1. Ulmer, Stuttgart.
- Knief, W. & D. Drenckhahn 1984. **Die Bestandsentwicklung des Graureihers *Ardea cinerea* in Schleswig-Holstein von 1974–1983, mit einem Nachtrag zum Brutvorkommen vor 1974**. Corax 10: 334–354.
- Knief, W. & J. Kieckbusch 2023. **Ergebnis der Brutbestandserfassung des Graureihers 2023**. Rundschreiben der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg 2023-5: 5–10.
- Krohn, H. 1897. **Die Fischreiherkolonie zu Kölln bei Elmsborn in Holstein**. Zool. Garten 38: 240–244.
- Krohn, H. 1900. **Die Reiherkolonie zu Julianka**. Ornithol. Monatsschrift 25: 489–492.
- Niemann, A. 1809. **Forststatistik der dänischen Staaten**. Hammerich, Altona.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Baudson Jonas

Artikel/Article: [Kurzmiteilungen Zum Winterbestand der Wasserralle Rallus aquaticus im Raum Kiel 30-39](#)